

RuderVereinHumboldtschule
Hannover e.V.

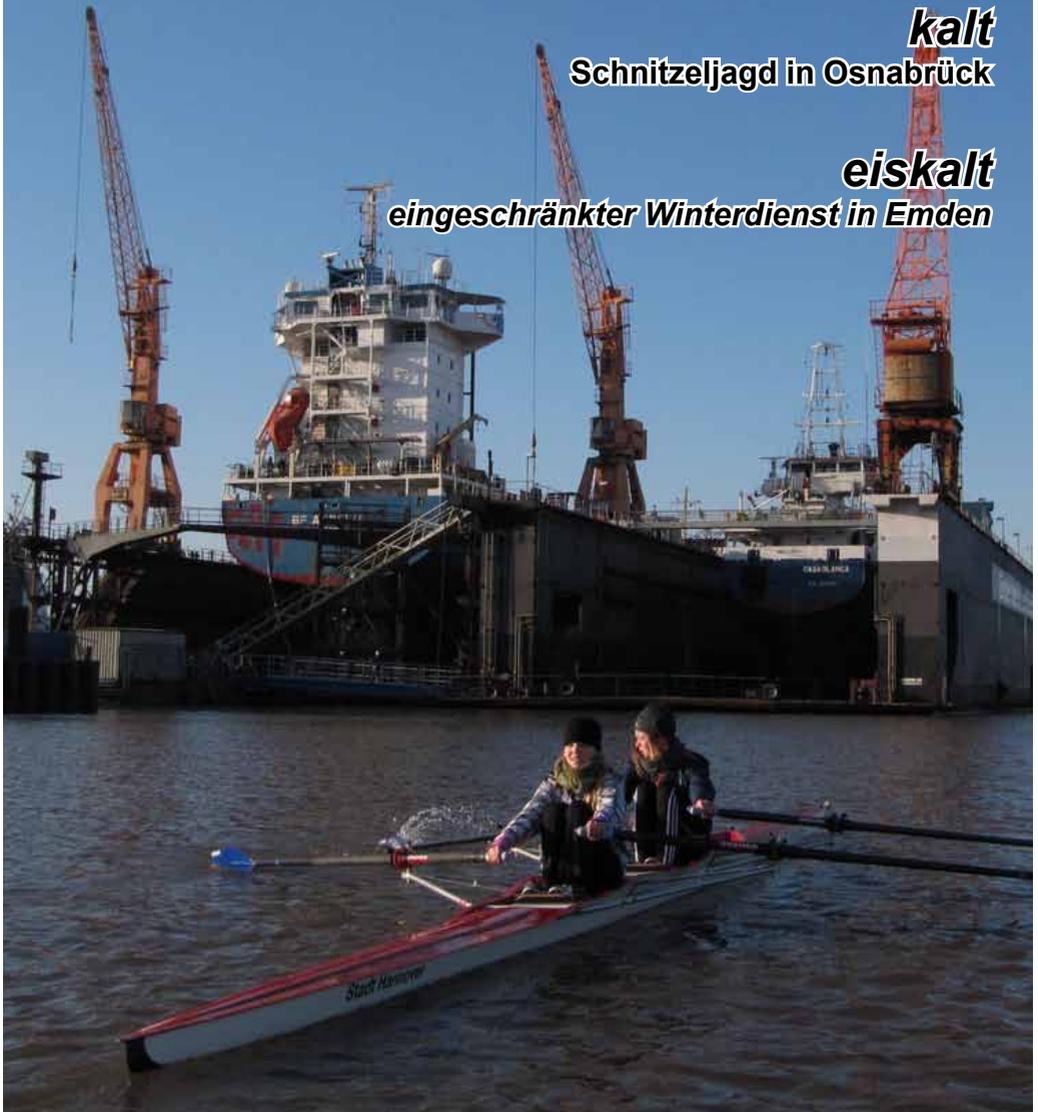
AUSLAGE Vereinszeitung des RVH

AUSGABE XXIII
05-2013

heiß
die Regattastatistik 2012!

kalt
Schnitzeljagd in Osnabrück

eiskalt
eingeschränkter Winterdienst in Emden



Berlin, 13.05.2013

Hallo liebe RVHler,

es wurde lange angekündigt, wer hinter die Kulissen blickt, sieht emsige Vorbereitungen und die Post im Briefkasten erinnert auch die Vergesslicheren noch einmal nachdrücklich daran: Unser kleiner Ruderverein ist gar nicht mehr so jung, wie er aussieht, und dieses Jahr steht ein besonders runder Geburtstag an!

Während also die Saison mit den üblichen Ruderer-Winterbeschäftigungen los geht, laufen die Vorbereitungen für Jubiläumssommerfest, -Ball, und -Marathonregatta auf Hochtouren. Und auch das (erweiterte) Auslage-Team beschäftigt sich damit, wie denn ein Jahrhundert RVH am besten schriftlich und bildlich aufzubereiten sei.

Dabei wird mir, als jemandem, der wie die allermeisten von euch nur den jüngsten Teil der RVH-Geschichte kennt, bewusst, wie viel dieser Verein schon durchgemacht hat. In der alten Chronik zum 50-jährigen Jubiläum ist zu lesen, wie während des ersten Weltkrieges kurz nach der Gründung der Ruderriege der Ruder-

betrieb gleich erst einmal wieder eingestellt wurde. Die Ruderer zogen schlichtweg in den Krieg (oder mussten ziehen). So lässt sich die Geschichte des RVH auch als eine Abbildung der Geschichte des 20. Jahrhunderts lesen. Es wird auf jeden Fall spannend, zu sehen, was da noch alles zusammenkommt.

Abgesehen davon gibt es aber natürlich auch noch den Ruder-Alltag. Der handelt im Winter typischerweise von Ergo-Cups, dem Weg zu Ergo-Cups, Basketball oder auch mal einem sehr vereisten Trainingslager in Emden. Und auch beim DRC geht das Ruder-Leben nach dem Brand im Herbst weiter.

Und nach der Regatta in Bremen geht der Sommer ja eigentlich erst in Kassel so richtig los. Also jetzt! Insofern wünsche ich euch allen schon mal viel Spaß in diesem Jubiläumssommer und eine erfolgreiche Saison 2013.

Kilian

INHALT

<i>EDITORIAL</i>	1
<i>INHALT</i>	2
<i>RVH ON TOUR</i>	3
Ergo-Cup beim DRC	3
Auf dem Weg nach Osnabrück	4
Ergo-Cup in Osnabrück	7
Cool Rowings	8
Ihme-Blick - Die Wintersaison beim DRC	14
<i>INSIDE RVH</i>	15
Tag der offenen Tür	15
Basketballturnier in der Humboldtschule	15
<i>DERMINE DERMINE DERMINE!</i>	17
<i>EIN LETZTES</i>	18
<i>BERNIS NUDELBRETT</i>	19



Ergo-Cup beim DRC

Am 19. Januar war es wieder einmal so weit: Der Ergo-Cup beim DRC stand auf dem Programm. Voller Vorfreude trafen alle nach und nach ein um entweder 500, 1000, 1500 oder auch 2000m zu



sterben. Im ersten Rennen war der RVH durch Carolin auch gleich vertreten. Sie erreichte über 1000m einen guten zweiten Platz. Danach kam Tobi, der seinen Ruf als Lokalmatador festigte und sich ebenfalls über die 1000m gegen alle Gegner durchsetzte. Im nächsten Rennen hatte kein anderer Verein gegengemeldet, sodass Lisa, Mareike und Antonia Platz eins bis drei unter sich ausmachten. Lisa wurde Erste, gefolgt von Mareike und Antonia. Franz, der im nächsten Rennen startete, gewann und sicherte somit die nächste Medaille für den RVH. Max konnte sein Rennen leider nicht gewinnen, erreichte

aber einen guten vierten Platz. Bei den jüngeren Jahrgängen erreichten Daniel, Saskia und auch Felix gute zweite Plätze in ihren Rennen. Schließlich kamen die Junioren, wobei die B-Junioren angingen. Die erste war Helena, die ein gutes Rennen fuhr und den dritten Platz erreichte. Anschließend durfte Frau Lincke fahren und belegte den dritten Platz. Es folgten die Mix-Vierer. Im ersten Lauf bildeten Mareike und Antonia einen Vierer mit dem DRC und wurden Zweite. Im zweiten Lauf bildeten Tobi, Franz, Lisa und Carolin einen Vierer und mussten sich nur dem DRC geschlagen geben. Daniel, Saskia und Felix bekamen Unterstützung vom DRC und belegten den zweiten Platz. Es folgten die Schwergewichte der B-Junioren, bei denen Paul den



ersten Lauf gewann und Lukas im zweiten Lauf Vierter wurde. Bei den Leichtgewichtigen gewann Konsti den ersten Lauf, in dem Olli Sechster wurde. Im zweiten Lauf gewann

Colin vor Henrik und ich wurde siebter. Bei den Leichtgewichtigen der A-Junioren wurde Philipp Dritter. Zum Abschluss belegten Björn, Nadine, Konsti M. und Frau Lincke als Mix-Vierer den vierten Platz. So ging ein Ergo-Cup mal wieder sehr erfolgreich für den RVH zu Ende.

(Till)

Auf dem Weg nach Osnabrück Eine Geschichte für sich

Osnabrück, zum vierten Mal. Eigentlich müsste man nach einer so langen Zeit wissen, wo man hin muss, um zum Ergocup des Ratsgymnasiums Osnabrück zu kommen. Dieses Jahr hat sich aber bewiesen, dass das nicht immer stimmen muss – es kann auch noch nach zehn Jahren oder länger passieren, dass man sich verfährt.

22.02.13, Abends: Nachdem ich meine Sporttasche für den kommenden Tag gepackt hatte und ein paar Brötchen geschmiert hatte, fragte ich meinen Vater noch einmal, ob er wisse, wo er hinfahren muss. Mit einem „Ja“ in der Tasche ging ich dann ins Bett.

23.02.13, 05.20h: Mein Wecker klingelt. Ich habe keine Lust aufzustehen. Und außerdem... Papa ist

ja auch noch nicht wach, denke ich mir. Also: Ich drücke auf „Erinnern“ und schlafe weiter.

05.30h: Mein Wecker klingelt. Erneut. Ich habe immer noch keine Lust aufzustehen. Aber ich weiß auch, dass ich in spätestens 30min losfahren muss. ... Ok, ich stehe auf. Ich drücke aber vorsichtshalber trotzdem noch einmal auf „Erinnern“, falls ich in zehn Minuten immer noch im Halbschlaf sein sollte.

05.40h: Ja, ich bin immer noch im Halbschlaf. Aber immerhin habe ich es geschafft meine Sportsachen anzuziehen.

05.55h: Wir sind mittlerweile im Auto. Es ist ziemlich bis sehr kalt. Meines Erachtens. Ok, dann eben mit einer Wolldecke. Besser. Sitzheizung an. Noch besser. Kissen rausholen. Perfekt.

06.00h: Wir stoppen. Hä? Natalie ist doch krank, die holen wir nicht ab. ... Aaaahhh... Ein Bäcker. Auch nicht schlecht. Ein Schokocroissant und einen Kakao bitte. Danke. – Die Fahrt geht weiter bzw. los.

06.45h: Wir sind jetzt kurz vor Bad Oeynhausen, nur fürs Protokoll. Ich entschlief mich, jetzt nachdem ich etwas gefrühstückt habe, doch nochmal ein bisschen zu dösen.

07.15h: Ich bin wieder wach. Ich glaube ich habe wirklich geschlafen. Ich bin nicht ganz da, wo ich

das letzte Mal auf den CD-Player geguckt habe. Läuft die CD jetzt zum 2. oder 3. Mal? Egal. Ich lasse sie an.

07.30h: Wir sind in Osnabrück. Wir sind gut in der Zeit. In 25min muss ich da sein um mich warm zu machen. Jetzt müssen wir nur noch den Ort des Geschehens erreichen.

07.30h: Papa hat einen anderen Weg gewählt, nach Osnabrück reinzufahren. Er meint: Wir müssen einfach nur der Straße bis ans Ende folgen, dann sind wir da.

07.40h: Wir sind mittlerweile schon fast wieder aus dem Zentrum raus und die vielen roten Ampeln nerven uns bereits gewaltig. Papa hält rechts an und holt das Navi raus.

07.48h: Wir sind jetzt in der Hans-Boeckler-Straße. Hier ist das Ratsgymnasium Osnabrück. Und wir sind uns immer noch sicher, dass die Turnhallen nicht hier sind. Wir dachten eigentlich, dass wir von hier aus den Weg dann wieder sicher wissen. – Falsch gedacht.

07.50h: Wir landen jetzt zum zweiten Mal an so einer komischen Skulptur, die wahrscheinlich Kunst sein soll, vor einem großen, sehr großen, gelben Haus.

08.00h: Wir wissen jetzt, dass wir den Weg alleine nicht finden. Ich rufe Yannic an. „Ja, habt ihr kein Navi?“ – „Doch, wir haben eins.“

Gib da mal „Grüner Weg“ ein“ – „Ok... Das geht nicht. Das Navi kennt die Straße nicht.“ Auch andere Straßen, die etwas größer sind, haben wir nicht gefunden. Yannic hat dann erst nochmal weitere Karten der Umgebung geladen und uns dann zurückgerufen. ... Wieder ein Fehlschlag.

08.15h: Ich rufe Frau Lincke an. Ich erreiche sie nicht. Mein Vater meint, ich solle Caro fragen, was sie ins Navi eingibt. Ok, Ich rufe Caro an. Ich spreche mit Caro, dann mit Gunhild und am Ende mit Nadine. Alle zusammen wollen versuchen uns zu den Turnhallen zu lotsen. Sie schreiben schon Herrn Sack, dass wir in 15min an den Hallen sind. ... Wir haben allein 10 Minuten gebraucht, um die erste beschriebene Straße zu finden. Die Straße die wir danach anfahren sollten lag dann in genau der entgegengesetzten Richtung. Und immer wieder sind wir an der Schlossallee gelandet, die wir auch vorher schon mindestens fünf Mal angefahren hatten.

08.30h: Nach insgesamt einer gefühlten halben Stunde Verwirrung meinte ich dann zu Nadine: „Du, wir kommen hier jetzt eh grad nicht weiter. Ich rufe noch einmal Yannic an.“

08.31h: Ich rufe Yannic an, mal wieder. Völlig aufgelöst frage ich

ihn, ob sie uns am Ratsgymnasium einsammeln könnten. Die Antwort: Herr Sack weiß nicht, wo das Ratsgymnasium liegt. Ich ärgere mich kurz darüber, weil jeder Passant, den wir vor einer halben bis dreiviertel Stunde gefragt haben, uns nur wieder zum Gymnasium zurückgebetet hatte. Aber ok. „Könnt ihr uns wenigstens an der Schlossallee abholen?“ – „Wo ist die?“ „Die ist in der Nähe von dem Gymnasium. Da ist so 'ne riesige Bauminsel in der Mitte der Straße, mit mehreren Blitzern.“ – „Okeeee, ich weiß aber nicht ob wir da vorbeikommen...“ Ihr kommt daran vorbei. Ich bin mir sicher. Wir wurden genau an der Stelle, wo wir jetzt sind, 2010 auf dem Weg zum Ergocup geblitzt!“

In diesem Moment stehen mein Vater und ich mal wieder an einer Kreuzung zur Schlossallee. Ich höre, während ich immer noch mit Yannic telefoniere, wie mein Vater ruft: „Da drüben sind sie!!!!“ und anfängt zu hupen. Meine Reaktion: Ich denke: Hä? Wo? Aaahhhh... Daaa. Stimmt. Ratteratteratter... „Haaaalt! Stooopp! Anhalten! Bitte! Sofort! Wir sehen euch!“ Und durch den Hörer höre ich nur: „Wir sollen anhalten.“ – „Wiiee anhalten??“

08.34h: Das lange Telefonieren hat ein Ende, wenn auch mit ein bisschen Glück. Wir hatten jetzt eine

Lokomotive, die den Weg kennt.

08.40h: Wir sind fast da. Das spüre ich.

08.41h: Wir haben uns verfahren... Wenn auch nicht stark, aber unsere Lokomotive ist eine Straße zu früh abgebogen. Und sie ärgert sich. Und wie sie sich ärgert. Da sieht man es dann wieder: Auch wenn man den Weg noch so oft gefahren ist, man kann immer falsch abbiegen.

08.43h: Wir sind da. Ich steige aus. Warte, dass die Türen des anderen Autos aufgehen. Das Erste was mir gesagt wird: „Du siehst leicht gestresst aus...“ – Meine Antwort: „Nicht nur leicht... Wo sind die Toiletten?“ Das war die ganze Zeit über mein zweitgrößtes Problem, neben der Tatsache, dass ich in knapp einer Viertelstunde mein Rennen habe.

(Lena O.)

Ergocup Osnabrück

Der Tag begann früh am Morgen. Noch im Halbschlaf fuhren wir alle, wie jedes Jahr, nach Osnabrück. Dort angekommen, ging es auch schon fast los. Lena und Helena machten den Anfang um 9 Uhr. Danach kamen die B-Junioren und dahinter dann alle weg. Alle Rennen erliefen fast problemlos. Doch im Rennen der B-Junioren gab es auf unserer Seite einige Ausfälle. Colin konnte aufgrund einer Verletzung am Knie nicht teilnehmen, motivierte und unterstützte uns aber als super Ruderlehrer. Aber schon am Start gab es den nächsten Ausfall. Till, welcher auf dem benachbarten Ergo saß, fing kurz vorm Losrudern an zu brechen. Doch schon kurz danach machte er die ersten Schläge, was Sack jedoch schnell abbrach und Till vom Ergo zog. So-



mit war für ihn das Rennen gelaufen. Der Rest der Rennen verlief ohne Probleme und jeder konnte seine 5 min bzw. 2000m erfolgreich absolvieren. Nebenbei gab es, wie jedes Jahr, für die Mädchen ein



Ball über die Schnur Spiel und die Jungs spielten Fußball. Auf beiden Seiten ein sehr erfolgreiches Ergebnis. Die Jungs machten aber kurzerhand aus 2 Mannschaften 1, da dies sonst mit der Zeitplanung nicht gepasst hätte. Somit bildete sich eine Fußballmannschaft mit 8 Spielern. Auch hier unterstützte Colin die Mannschaft, indem er als Trainer einsprang und der Mannschaft durch seine Motivationshilfen den Sieg brachte. Doch damit gab es dann auch ein Problem bei der Medaillenverteilung. Es gab nur 4 Medaillen für 8 Leute. Also eine für zwei Personen. Dies machte uns aber nichts, da die Meisten auf eine Medaille verzichten konnten. Damit war der Tag eigentlich auch

schon vorbei und mit der Zeit fuhren alle sehr erschöpft von den Rennen nach Hause. Insgesamt war es ein sehr lustiger Tag und jeder „freut“ sich schon auf das nächste Jahr.

(Henrik)

Cool Rowings

Dienstag: Ich gucke durch meine E-Mails. Ohh: Theo hat geschrieben. Es gibt noch ein wenig Eis auf Teilen der Gewässer, auf denen wir ab Freitag rudern wollen. Alles aber nicht weiter wild. Bis morgen, spätestens übermorgen, soll alles weg sein.

Donnerstag: Die Geschichte mit dem Eis ist schon fast wieder vergessen. Anke weist aber vorsichtig darauf hin, dass der Wind auffrischen soll. Nach einem kurzen Blick in den Wetterbericht kann ich positiv gestimmt zusammenfassen: Die Temperaturen sollen über 0°C steigen. Wir verladen also die Boote und entscheiden kurzfristig, Panzer doch mitzunehmen und H2O wegen Haarrissen im Rumpfbereich in Hannover zu lassen.

Freitag: War die Adresse des Bootshauses nicht „An der Kesselschleuse“? Egal das Navi kennt nur Kesselschleuse und das wird es wohl auch tun. Als wir in Stöcken

*	Vorname	Name	Erste Plätze	Zweite Plätze	Dritte Plätze	Sonstige Plätze	Plätze gesamt
1	Lisa	Wende	14	2		5	21
2	Tobias	Schiefer	13	6	4	1	24
3	Adrian	Makiela	12	4	3	4	23
4	Carolin	Albrecht	12	2	1	5	20
5	Paul Konrad	Peter	10	6	3	12	31
6	Lena	Osterkamp	9	2		7	18
7	Konstantin	Jaep	8	7	5	7	27
8	Lena	Emmermann	7	9	1	4	21
9	Philipp	Schiefer	6	8	3	6	23
10	Antonia	Froneck	5		1	2	8
11	Franz-Vinzenz	Reitzler	4	2	1	2	9
12	Henrik	Neufeldt	3	4	8	8	23
13	Nadine	Scheibner	3	2	2	2	9
14	Nina	Knabe	3	2		1	6
15	Colin	Beckmann	2	5	10	5	22
16	Till	Biermann	2	4	5	7	18
17	Antonia	Schepers	1	2	1	2	6

18	Leona	Przechomski	1	2	1	1	1	5
19	Björn	Gerß	1	2		1	4	
20	Sascha	Meyer	1	1		1	3	
21	Nico	Ibenthal	1		3	4	8	
22	Yannic	Sack	1		1		2	
23	Mareike	Sack	1			3	4	
24	Leonie	Neuendorf	1				1	
25	Aaron	Wehde	1				1	
26	Lukas	Rogge		1	2	4	7	
27	Helena	Kreysler		1		3	4	
28	Lars	Schubert		1			1	
29	Fynn	Schmalfeldt			2	3	5	
30	Slaven	Malesevic			1	2	3	
31	Björn	Döhrmann			1		1	
32	Tilmann	Froneck			1		1	
33	Sebastian	Oertling				7	7	

Gesamtergebnis RVH	122	75	60	109	366
---------------------------	------------	-----------	-----------	------------	------------

über den Mittellandkanal fahren, ist dieser eisfrei. Drei Stunden später sind wir dann in Emden. Leider nicht „an der Kesselschleuse“, sondern nur bei der Kesselschleuse. Nun ist der Sack in der Gasse. Nur leider ist das Bootshaus doch auf der anderen Seite des Kanals. Nach einigen Rangiermanövern muss der Hänger dann doch abgekuppelt werden und es geht zu Fuß zurück zur Hauptstraße. Glücklicherweise findet uns eine Emdener Ruderin und erklärt uns, wo wir eigentlich hätten hinfahren müssen. Hätte sie uns die kleine Gasse nicht gezeigt, wären wir da aus Prinzip nicht reingefahren. Aber gut, wir werden noch kurz darauf hingewiesen, dass die nächste Kurve eng wird, die eigenen Leute aber meistens rumkommen. 300 Meter weiter ist dann aber auch klar, dass heute nicht meistens ist. Den Rest der Strecke wird also geschoben.

Nach kurzer Inspektion des Bootshauses fällt nun dem aufmerksamen Betrachter auf, dass die Stege doch noch von einer dünnen Eisschicht umgeben sind. Anstatt wie geplant im beschaulichen Stadtgraben zu trainieren, werden wir uns wohl auf das Hafenbecken konzentrieren müssen. Auf dem Ems-Jade-Kanal, der ebenfalls am Bootshaus liegt, treibt unterdessen auch noch

ein bisschen Eis. Wir beschließen, mit dem Rudern auf das Motorboot zu warten, um im Zweifel Leute aus dem Hafenbecken ziehen zu können.



3 Stunden später ist das Motorboot leider doch nicht da. Dafür ist das Eis auf dem Kanal weg. Da der Kanal recht schmal ist, bekommen die Ruderer Rettungswesten verpasst und es kann losgehen.

Abends kommt noch die Idee auf, den Hänger auf dem Bootsplatz zu parken. Hierzu muss man ihn aber durch die Bootshalle fahren. Mit geschicktem Manövrieren gelingt es, allen Dollen, Booten und Decken auszuweichen. In einem weniger geschickten Moment steht der Hänger aber leider auf Adrians Fuß, wodurch wir den Allmann in Silber bedauerlich früh vergeben müssen.

Samstag: Nachdem die erste Ruderereinheit doch sehr kalt war, versuchen wir es heute drinnen mit einer Ausdauerereinheit und einem

Kraftzirkel. Die Ausstattung des Kraftraums ist 1a.

Während Nadine und Adrian den blauen Zeh im Krankenhaus begutachten lassen, macht sich der Rest auf zu dem wohl besten Mittagessen, das ich überhaupt in einem Trainingslager hatte (sorry Olga, sorry Daniel). Es gibt Buffet in einem nahe gelegenen Restaurant. Die Räume wirken mehr wie ein Empfangssaal als ein Restaurant.

Sonntag: Da es weiterhin nicht warm ist, beschließen wir, die Sporthalle der nächsten Schule zu erkunden. Hier haben wir den Plan aber ohne die Tischtennispieler gemacht, die bereits alles für das Turnier am Nachmittag aufgebaut haben. Nach ein wenig Hindernislauf um die Platten suchen wir uns das größte freie Stückchen für eine Stabi-Einheit. Nachdem wir unsere Zweifel hatten, ob Anke wieder von Borkum zu uns kommen kann, wurde uns nachmittags erklärt, dass Borkum direkt am Hauptfahrwasser liegt und anders als die anderen ostfriesischen Inseln, auch bei starkem Niedrigwasser angelaufen werden kann.

Nachmittags gehen die Jüngeren dann Schwimmen und die B-Junioren dürfen auf dem Spinningrad schwitzen.

Montag: Für den Vormittag haben wir uns noch einmal die Halle reserviert. Als wir ankommen, sind zwei gelangweilte Handwerker schon beim Frühstück. Sie merken aber vorsichtig an, dass sie in der Halle noch weiter arbeiten wollen. Nun gut: Mittlerweile wissen wir, dass es oben noch einen Tanzsaal gibt. Für einen Zirkel der Geschicklichkeit reicht auch der kleine Raum wunderbar. Später haben die Handwerker dann doch nicht mehr so lange weiter gearbeitet und wir können noch in die Halle. Nachmittags wa-



gen sich einige Verwegene in den Emdener Hafen. Wegen des starken Windes wird es aber wieder nur eine kurze Einheit. Also gibt es abends doch noch für alle eine 60 min Einheit Spinning à la Björn.

Nachdem Nadine leider schon wieder zu Hause über ihren Büchern für das Abi büffeln musste, konnten wir an diesem Abend ein allgemeines Handy-und-Computer-Verbot

aussprechen (vorher wäre es sicher gescheitert). So lernten Einige, dass ein Leben ohne Handy doch möglich ist, und wie man ein Kartenspiel bedient.

Dienstag: Nur Antonia und Helena ließen sich überzeugen, dass morgens weniger Wind weht als draußen (!). Daher müssen die Beiden früh aufstehen und um sieben Uhr war alles fertig zum Ablegen. In einer windstillen Einheit geht es durch den Emdener Hafen. Bei erstmalig gutem Wasser beschwerte sich nur Berny über das Eis auf seiner Hose. Alle anderen durften dann nach dem Frühstück rudern.

Mittwoch: Nach den guten Erfahrungen der zwei Unerschrockenen am Dienstag wollen Mittwoch gleich drei Zweier vor dem Frühstück fahren. Nachdem alle fertig umgezogen sind, ist aber leider erstmals auch der Steg in Richtung Emdener Hafen von einer Eisschicht umgeben. Nachdem nun alle schon wach waren, sollte uns das bisschen Eis auch nicht aufhalten und wir lehrten ihm mit dem Motorboot das Fürchten. Während der Trainingseinheit trafen wir aber leider auch im Hafenbecken immer mal wieder auf Eisschollen.

Erst nachmittags gab es dann eine zweite eisfreie Rudereinheit. Abends muss Franz dann doch

noch wieder nach Hause, da er sich mit einer dicken Erkältung den Allmann in Gold gesichert hat.

Donnerstag: morgens, 4:30 Uhr, der Wecker klingelt. Nein, der Plan ist nicht, zu rudern, bevor das Wasser frieren kann. Viel mehr ist das Trainingslager hier leider für mich vorzeitig zu Ende. Ich habe um 10 Uhr Klausuraufsicht in Hannover



und kann mich, da ich schon bei der ersten Klausur gefehlt habe, nicht erneut rauswinden. Für die Anderen stehen noch eine Ruder-einheit und das Verladen der Boote an. Bei der Rückfahrt im Zug (und er fährt doch) wird schließlich auch noch der Allmann in Bronze an Toni für zu engen Kontakt zu Franz vergeben. Unbestätigten Gerüchten zur Folge sei es Berny zumindest in Emden gelungen, bei der Abfahrt den Anhänger nicht abhängen zu müssen.

Sieben Wochen später: Nachdem ich für den letzten Artikel von Kili

die hölzerne Himbeere bekommen habe, lasse ich Lars doch noch mal drüber lesen. Wenn jemand noch Fehler findet, Lars hat sicher 99 Prozent der Fehler gefunden. Auch dann, wenn du mehrere Fehler gefunden hast.

(Björn)

Ihme Blick

Endlich kommt wieder Leben in das Bootshaus an der Ihme. Nach den aufgezwungenen Renovierungsarbeiten seit dem letzten November mit der Vernichtung des halben Bootbestandes war erst mal nicht viel los. Und auch wenn das Lokal nun nicht mehr „Ihme Blick“ heißt, lohnt es sich trotzdem, einen Blick hierher zu werfen.

Denn Sen- und Junioren haben keineswegs die Füße hochgelegt oder gar den Kopf in den Sand gesteckt. Während Ende November und Anfang Dezember noch die neue Bootshalle als Umkleide fungierte, um wenigstens aufs Wasser gehen zu können und die Rennrudergemeinschaft Angaria uns den Kraftraum zur Verfügung stellte, ging es Ende Dezember ins Erzgebirge nach Altenberg fürs Skilanglauftrainingslager. Bei mehr oder

weniger Schnee kam dann schon einiges an Ausdauertraining zusammen. Zurück in Hannover waren die Umkleiden und der Kraftraum weitestgehend gesäubert und es konnte wieder heimisch trainiert werden. Zum DRC-Ergocup war alles wieder in bester Ordnung, nur in der alten Bootshalle wurde noch gearbeitet. Abschluss der Wintersaison und Befreiung von der Hass-Liebe Ruderergometer war dann der Winterzielwettkampf in Kettwig, wo die Juniorengruppe mit zwei Final- und zwei Fastfinalteilnehmern ein ganz ordentliches Ergebnis ablieferte.

Anfang März begann endlich wieder die Wassersaison. Auch wenn das deutsche Weihnachtsfest fast immer schneefrei ist, so kommt meist doch jeder Deutsche jährlich in den Genuss von genug Schnee und Eis. Pünktlich zum Ostertrainingslager war es ein Glücksspiel, ob man den nächsten Morgen zum Rudern oder zum Laufen nutzen konnte. Doch dank des Windes blieb der Kanal in Ahlem, an den wir unser Trainingslager gelegt hatten, fast eisfrei und wir durften nur zweimal Geschicklichkeit üben, um an den Schollen vorbei zu kommen. Außerdem war es ein Glück für uns, dass wir aus organisatorischen Gründen nicht nach Berlin ins Trainingslager gefahren waren.

Dort wäre es wahrscheinlich ein zweites Altenberg geworden – nur ohne Skier.

Nun wird hoffnungsvoll in die vor uns liegende Saison geblickt. Start der Open-Air-Saison ist die DRV-Regatta Bremen.

(Philipp)

INSIDE RVH

Tag der offenen Tür

Auch dieses Jahr gab es mal wieder einen Tag der offenen Tür. Wir trafen uns nach dem Training in der Mensa, um dort Ergos, Beamer und so weiter aufzubauen. Kaum fertig, kamen auch schon die ersten Besucher und staunten nicht schlecht, was für Technik unser Ruderverein besitzt. Danach trauten sich auch schon die Ersten auf das Ergo und bekamen eine Einweisung von den anwesenden Ruderern. Nach einem Rennen über 100m konnten sich dann alle noch an unserem Kuchenbuffet eine Stärkung holen. Ich denke, dies war auch wieder eine gelungene Veranstaltung für den RVH.

(Colin)

Basketballturnier in der Humboldtschule

Nachdem sich die jungen Wilden bereits Anfang März in der Bismarckschule ausgetobt hatten, sollte es eine Woche später für die Altsäcke beim Basketballturnier in der Humboldtschule rund gehen.

- Beginn Rückblick -
(Ende Februar)

Ganthers Anfrage, ob wir denn als Gastgeber auch eine Mannschaft stellen würden, wird schnell mit ‚Klar doch!‘ beantwortet. Allerdings ist zu diesem Augenblick unklar, ob denn tatsächlich mindestens 5 Altsäcke den Platz betreten werden... Viele Altsäcke sind gar nicht mehr in Hannover zugegen und Arbeit, Schule, Studium und Training machen es auch den in Hannover verbliebenen nicht gerade einfach.

- Ende Rückblick -

Durch die Unterstützung des DRC finden sich aber ganze 8 (!) Altsäcke (Benjamin, Daniel, Darren, Lars, Moritz, Stefan, Sush, Sven), die für den RVH ins Rennen gehen. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir jemals den Luxus hatten,

mit 3 Auswechselspielern antreten zu können.

Kurze Teambesprechung, die Positionen sind verteilt und die ‚Taktik‘ sollte klar sein. Auch wenn die Mannschaft in dieser Zusammensetzung nicht 1x im Winter trainiert hat, gehen wir von Anfang an gegen die Mannschaft des HRC in Führung und können den Vorsprung im weiteren Verlauf des Spiels sogar noch ausbauen. Sollte es in diesem Jahr etwa nicht nur um den vorletzten Platz gehen, sondern um die vorderen Plätze?!? Ein wenig gewagt ist diese Aussage nach dem ersten Spiel vielleicht schon, aber man wird ja noch träumen dürfen... Auch im zweiten Spiel gegen die 2. Mannschaft der Bismarckschule scheint uns das Glück noch nicht zu verlassen... Ganz im Gegenteil, die Mannschaft hat sogar noch etwas besser zusammen gefunden und ist teilweise selbst erstaunt darüber, wie gut einige Spielzüge klappen. Trotz der häufigen Spielerwechsel stimmt die Zuordnung zu den Gegenspielern und auch die Verteidigung unter dem Korb gelingt. Auch wenn nicht jeder Freiwurf sitzt, ist die Trefferquote auf jeden Fall höher als im Training und somit können wir auch dieses Match für uns entscheiden.

Während einer kurzen Verschnauf-

pause schauen wir uns zwei Spiele der Jungen WK II an und philosophieren darüber, ob wir diese Leistung auch noch mal gegen die 1. Mannschaft der Bismarckschule wiederholen können.

Doch die Pause war kürzer als gedacht und so sehen wir uns direkt zu Spielbeginn mit dem ersten Rückstand des Tages konfrontiert. Der RVB I wird seiner Rolle als Turnierfavorit (leider) gerecht, allerdings kommen wir immer wieder ins Spiel zurück und können uns durch ein gutes Mannschaftsspiel bis auf ein paar Punkte heran kämpfen. Schlussendlich kann die Bismarckschule das Spiel für sich entscheiden; wir freuen uns aber umso mehr über einen sauber heraus gespielten zweiten Platz, der nach den vergangenen Jahren einem wahren Höhenflug entspricht!

Wir kommen im nächsten Jahr wieder, versprochen!

(Lars & Sush)

Der Terminkalender ist in diesem Jubiläumssommer noch ein bisschen dichter gepackt, als sonst. Und ein ganz dickes Kreuz im Kalender könnt ihr auf jeden Fall schon mal an einem bestimmten Wochenende im August machen, da gibt es nämlich ordentlich was zu feiern!

Juni	
01.-02.	Landesentscheid für J. u. M. in Salzgitter
02.	Wasserstadt Triathlon
16.-17.	Landesentscheid Jugend trainiert für Olympia
16.	Verbandsregatta in Hannover
25.	RVH Spendenlauf

Juli	
04.-07.	45. Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen in Hamburg
14.-24.	Wanderfahrt auf Moldau und Elbe
27.-04. Aug.	Wanderfahrt auf Unstrut und Saale

August	
27. Jul.-04.	Wanderfahrt
16.	100 Jahre RVH Sommerfest
17.	100 Jahre RVH Ball

September	
07.	Regatta der Schillerschule
08.	Verbandsregatta in Hannover
21.	Herbstsprintregatta des RVH
22.	Endspurtregatta des RVB
28.	RVH-Jubiläumsmarathon auf dem Maschsee

Ein Letztes

Nach der recht dünnen Dezemberauslage ist auch die Frühlingsausgabe noch nicht so richtig in Bestform. Aber ein ereignisreicher Sommer steht in den Startlöchern - da ist es zu verzeihen, dass wir noch ein bisschen im Winterschlaf feststecken. In so einem kalten, langen Winter ist ja auch einfach nicht so viel los. Und der Sommer verheißt ja doch einiges an Berichtenswertem. Also hoffe ich einfach mal, dass in der nächsten Auslage schon wieder sehr viel mehr los ist (nicht zuletzt steht ja Kassel vor der Tür) und wir mal wieder ein bisschen mehr Papier durch den Drucker jagen können.

Bis dahin danke ich auf jeden Fall allen Schreibern, die es geschafft haben, für diese Auslage etwas zu produzieren. Die goldene Feder für den dicksten Artikel gewinnt dieses Mal Björn (vielleicht lässt sich ja zusammen mit der Himbeere was draus basteln). Ich weiß natürlich nicht, wie viel Anteil Lars an der Fehlerreduktion hatte, aber viel Arbeit hatte ich damit auf jeden Fall nicht mehr.

Sush meldete eben schon, dass er sich am Donnerstag wieder bei holistic-net einquartieren wird - viel Spaß dabei!

Allen, die hier angekommen sind, bevor der Bus am Auedamm hält: Viel Spaß in Kassel! Und allen anderen natürlich auch. Bis zum nächsten Mal!

Kilian

Impressum

Verantwortlich für Artikelauswahl und Zusammenstellung:

Kilian Allmann
Sascha Meyer

Drucker, Toner und Papier:
holistic-net GmbH

E-Mail:

kilian.allmann@web.de

Artikel bitte an:

auslage@rvh-hannover.de

Adresse:

RuderVerein Humboldtschule
Hannover e.V.
Ricklinger Straße 95
30449 Hannover

Web:

www.rvh-hannover.de

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover
BLZ: 25050180
Kto.-Nr. : 900374462

Dieses Mal ist bei Berni's der reine Aktionismus ausgebrochen. Eine kleine Schar fleißiger Handwerker hat sich nämlich im Winter daran gemacht, das Ruderbecken in der Humboldtschule zu renovieren. Das Ergebnis kann sich bestimmt sehen lassen und die Arbeit auf jeden Fall auch!

